

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 145

Altensteig, Samstag, den 26. Juni 1937

60. Jahrgang

### Reichsautobahn Dresden — Merane

Ein Freudentag für den Sachsengau

Dresden, 25. Juni. Der Führer und Reichsminister wehte am Freitagmittag am der Anschließstelle Kirchberg in Dresden die 101 Kilometer lange Reichsautobahn Dresden—Merane. Die Gewißheit, daß der Führer nach Sachsen kommt, löste überall unbefehliche Freude aus. Auch das kleinste Dorf hatte ein Festkleid angelegt. Dresden war in ein Meer von Flaggen gehüllt.

#### Der Führer trifft ein

Von der riesigen Menge jubelnd begrüßt, traf der Führer, der am Vormittag dem Reichsstatthalter und Gauleiter Rutschmann einen Besuch abgestattet hatte, an der Fehlerschlucht am Kirchberg ein. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und unter brausenden Heulrufen schritt der Führer, begleitet von Gauleiter Rutschmann und Obergruppenführer Schepmann die Front der Ehrenkompanie der Wehrmacht, der Ehrenformationen der Partei und sämtlicher Gliederungen sowie die Ehrenabordnungen der Arbeiter ab.

#### Die Eröffnungsfeier

Als erster gab Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Rutschmann seiner Freude und Dankbarkeit Ausdruck, den Führer zur Eröffnung der ersten 100 Kilometer langen Strecke der Ost-West-Linie der Reichsautobahnen durch Sachsen begrüßen zu können. Ganz Sachsen sei mit Stolz und Freude erfüllt, daß hier ein so bedeutendes Stück des gewaltigen Werkes des Führers dem Verkehr übergeben werden könne. Diese Autobahn quer durch Sachsen sei nur eines der zahllosen sichtbaren Beispiele des deutschen Wiederaufstiegs. Jubelnd stimmten die vielen Tausende in das Siegeslied des Gauleiters ein, der sich mit diesem Gelübnis zum Sprecher aller deutschen Volksgenossen machte.

Als Vertreter der Obersten Bauleitung Dresden schilderte anschließend Reichsbahn-Oberrat Clauhniker, wie das große Werk unter Einfluß der besten Kräfte aller Mitarbeiter errichtet wurde. Mit einer Minute stillen Gedankens ehren sodann die Anwesenden, während leise das Lied vom Guten Kameraden erklingt, die sieben Volksgenossen, die beim Bau der Straße verunglückt sind.

Nach dem Wunsch eines Arbeiters der Reichsautobahn hallte die Stimme des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, über den weiten Platz:

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Merane. Mit dem heutigen Fest der Eröffnung feiern wir im Straßenbau zugleich den Geburtstag der Reichsautobahnen; denn am Sonntag jährt sich zum vierten Male der Tag, an dem das nationalsozialistische Reichsministerium den Beschluß faßte, die Reichsautobahnen zu bauen. Mein Führer! Die Straße Dresden—Merane ist frei. Ich bitte Sie, an der Spitze der Arbeitskameraden die Straße als erster zu befahren.“

#### Der Führer spricht

Unter minutenlangen Beifallsstürmen trat jetzt der Führer vor das Mikrophon. Mit größter Spannung folgten die Massen der Rede des Führers, die immer wieder von begeisterten Zustimmung unterbrochen wird. Brausend rauschte der Beifall auf, als der Führer den Arbeitern für ihren Einsatz dankte, und das unaufhörliche Wachsen des gigantischen Werkes der Reichsautobahn, das niemals vergehen wird, schilderte. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes bestieg der Führer unter Jubelstürmen seinen Wagen, um mit seiner Begleitung sowie den Arbeiterabordnungen, die ihm in zwanzig Schnell-PKW folgten, und den Ehrengästen über die Bahn zu fahren.

### Warrer verhaftet

wegen Aufforderung zum Ungehörig gegen staatliche Anordnungen

Berlin, 25. Juni. Um den unlauteren Berichten entgegenzutreten, wird amtlich folgendes bekannt gegeben:

Der sog. Rat der Altpreussischen Union hatte in einer Sitzung des Bruder-Rates beschlossen, entgegen der Verordnung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 18. Febr. 1937 die Warrer zur öffentlichen Bekanntgabe von Kirchengenaustritten aufzufordern. Auf Grund dieser Widerverletzung gegen staatliche Anordnungen wurde gegen vier an der Beschlussfassung Beteiligte, nämlich gegen die Warrer Jacob und Kiesel, Affler Dr. Ehlers und von Arnim-Lytkow lärmlich aus Berlin, vom zuständigen Richter Haftbefehl erlassen. Gegen zwei weitere Berliner Geistliche, die am Sonntag, den 20. Juni auf Grund dieses Beschlusses und entgegen dem Verbot Kirchengenaustritte bekanntgaben, wurde ebenfalls Haftbefehl erlassen. Ein weiterer Geistlicher entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

### Chamberlain zur Außenpolitik

„Die deutsche Regierung hat eine Mäßigung gezeigt, die wir alle anerkennen müssen“

London, 25. Juni. Vor vollbesetztem Unterhaus fand am Freitag eine außenpolitische Aussprache statt, in der zum erstenmal Neville Chamberlain in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident über Außenpolitik sprach.

Ministerpräsident Neville Chamberlain erklärte auf Anfragen er habe nicht die Absicht, auf alle Fragen zu antworten; das werde eventuell Eton später tun. Er wolle sich darauf beschränken, einige Worte über die Lage in Spanien zu sagen. Er müsse es zunächst bedauern, daß eine Reihe von Ländern sich an den dortigen Vorgängen nicht interessiert fühlten. Die britische Regierung sei zwar genötigt gewesen, ihre Unzufriedenheit mit den Vorschlägen des Richteinmischungsplanes auszudrücken. Wir werden, so erklärte Chamberlain, diese Politik fortsetzen, solange wir der Ansicht sind, daß man vernünftigerweise noch die Hoffnung haben kann, die Ausbreitung des Konflikts zu vermeiden. Die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos. Und obwohl es wahr sein möge, daß verschiedene Länder oder Regierungen es wünschten, daß die eine oder andere Seite in Spanien gewinne, gebe es doch kein Land oder keine Regierung, die einen europäischen Krieg zu erleben wünschten. Da dies so sei, müsse man einen kühlen Kopf bewahren und nichts tun oder sagen, was ein Unglück herbeiführen würde, das jeder zu vermeiden wünsche. Man müsse erkennen, daß, solange der Kampf andauere, sich Zwischenfälle notwendigere ereignen könnten, die fremde Mächte berührten. Chamberlain erklärte weiter, daß die Lage notwendigerweise zu Anklagen führe, daß nicht unparteiisch verfahren werde und zu Gegenbeschuldigungen und sonst bedauerlichen Zwischenfällen, wie dem „Deutschland“-Zwischenfall. (Zuruf eines Labour-Abgeordneten: „Und die Beschießung von Almeria!“) Chamberlain: „Gut, und die Beschießung von Almeria. Er wolle nicht den „Leipzig“-Zwischenfall behandeln. Die deutschen Offiziere des Schiffes seien davon überzeugt, daß es unbestreitbare Beweise dafür gebe, daß sie zum Gegenstand von Torpedobombardierungen gemacht worden seien. Er schließe die Möglichkeit eines Fehlers nicht aus. Er wisse, daß im Laufe des Weltkrieges viele britische Marineoffiziere geglaubt hätten, daß sie Torpedobomben gesehen hätten, wobei man später aber beweisen konnte, daß es sich nicht um Torpedos habe handeln können. Deswegen denke man nichts Schlimmes von den Offizieren. Sie seien vollkommen aufrichtig.“

Unter diesen Umständen scheint die Maßnahme, daß man die Schiffe nicht mehr länger den Gefahren solcher Zwischenfälle aussetzen will, vernünftig. Sie sollte daher nicht feindschaftlich kritisiert werden. Ich möchte sogar noch ein wenig weiter gehen. Wenn ich daran denke, welche Erfahrungen die deutsche Flotte hat machen müssen, wenn ich an den Verlust an Menschenleben und die Verwundung von Mannschaften auf der „Deutschland“ denke, sowie an die natürlichen Gefühle der Entrüstung und Empörung, die durch solch einen Zwischenfall hervorgerufen werden können, muß ich feststellen, daß meiner Ansicht nach die deutsche Regierung, indem sie sich ihre Schiffe zurückgezogen und festgesetzt hat, daß dieser Zwischenfall damit abgeschlossen sei, ein Maß von Mäßigung gezeigt hat, das wir alle anerkennen. Auf jeden Fall bedeutet das Verschwinden der deutschen und italienischen Schiffe aus der Flottenkontrolle, daß es keine weitere Gefahr von Zwischenfällen dieser Art mehr gibt. Das Beste, was wir meiner Ansicht nach nunmehr tun können, ist, wenn wir uns hier den beiden praktischen Maßnahmen zuwenden, die ergriffen werden müssen, von denen die erste darin besteht, daß eine Blöcke in der Kontrolle gestellt werden muß und die andere, daß unsere Bemühungen erneuert werden müssen, eine Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zu erzielen. Das ist alles, was ich zu sagen wünsche.

Ich wünsche mit einem äußerst ernstem Appell an diejenigen zu schließen, die sich in verantwortlicher Stellung in diesen oder in anderen Ländern befinden, und ich schließe hierbei die Presse und die Mitglieder dieses Hauses in meinen Appell ein, ihre Worte sehr sorgfältig abzuwägen, bevor sie sich zu diesem Gegenstand äußern und daß sie sich die Folgen vor Augen halten mögen, die sich aus irgend einem vorzeitigen oder gedankenlosen Satz ergeben können. Wenn wir alle Vorsicht, Geduld und Zurückhaltung üben, können wir vielleicht noch in der Lage sein, den Frieden der Welt zu retten. (Lebhafter Beifall.)

### Des Konkordatsbruchs überführt

Ein deutscher Bischof berichtet innerdeutsche Angelegenheiten nach Amerika und Rom

Frankenthal, 25. Juni. Vor der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts Frankenthal hatte sich am Donnerstag der 67-jährige katholische Pfarrer, Dekan und Geistliche Rat Joseph Schröder aus Deidesheim wegen übler Nachrede zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, dem es sein hohes Alter und seine bisherige Straffreiheit als mildernden Grund anrechnete, zu einer Geldstrafe von 200 RM.

Die Verhandlung gewann dadurch an Bedeutung, daß die üble Nachrede sich gegen den Gauleiter der Saarpfalz Josef Bürckel richtete. Eine geradezu sensationelle Wendung erhielt sie durch die Zeugenerklärung des Bischofs von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian.

Der höchste geistliche Würdenträger der Saarpfalz mußte auf Vorhalten des als Nebenkläger zugelassenen Gauleiters Bürckel und nach Vorlesung der Dokumente eingestehen, daß er im April 1935 an den Kardinalstaatssekretär Pacelli in Rom nachweislich unzutreffende Berichte über innerdeutsche Angelegenheiten gerichtet und sich damit eines schweren Bruchs des Konkordats schuldig gemacht hat.

Darüber hinaus mußte der Bischof von Speyer die zunächst von ihm abgestrittene Urheberschaft an einer anonymen Postkarte, auf der die Worte „Lügner, Lump und Betrücker“ vorkommen, zugeben. Diese gerichtsnotorischen Feststellungen, die der Gauleiter zur Abwehr der von der römisch-katholischen Kirche immer wieder in alle Welt verbreiteten Konkordatsverletzungen von deutscher Seite treffen mußte, wirkten so ungeheuerlich, daß der eigentliche Gegenstand der Verhandlungen darüber fast völlig zurücktrat.

#### Die wahrheitswidrigen Behauptungen

Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: Im April ds. Js. hatte der Angeklagte von der Kanzel seiner Pfarrkirche eine Erklärung verlesen, die von den 18 katholischen Dekanen der Diözese Speyer verfaßt und unterzeichnet — wahrheitswidrig behauptete, Gauleiter Bürckel habe den Bischof von Speyer in einer im März in Kafferslautern gehaltenen Rede „in unwürdiger Weise behandelt“. In dieser Rede befahte sich Gauleiter Bürckel mit der Gemeinschaftsschule und behandelte dabei den politischen Katholizismus. Alle die Ausführungen, die Gauleiter Bürckel gegen die Heher im geistlichen Gewande und gegen die politischen Geschäftemacher der katholischen Kirche gemacht hatte, bezog der Angeklagte auf den Bischof von Speyer. Nach den Feststellungen des Staatsanwalts geklaut dies ausschließlich, um dem überzeugenden Bekenntnis der saarländischen Bevölkerung zur Gemeinschaftsschule das „Nein“ der kirchlichen Stellen entgegenzusetzen und so einen Keil in die durch die Abstimmung befandete Volksgemeinschaft zu treiben. Obwohl der Vertreter der Anklage es als ganz unmöglich bezeichnete, aus den Ausführungen des Gauleiters einen Vorwurf oder eine unwürdige Behandlung des Bischofs herauszukonstruieren, blieb der Angeklagte bei seiner Behauptung. Bezeichnend für das Verhalten des Angeklagten war die Feststellung, daß er die Rede des Gauleiters überhaupt nicht gehört hatte. Er hat aber die Erklärung nach seinen eigenen Aussagen mitverfaßt und unterzeichnet, weil ihn die Leute gefragt hätten, ob denn nichts gegen die kränklichen Äußerungen des Gauleiters getan würde“ (!)

In der Beweisaufnahme wurde als erster Zeuge der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian, vernommen. Er bekundet, daß er die Rede in der Zeitung nachgelesen habe. Er habe geglaubt, zu seinem Eintreten für die Bekenntnisschule berechtigt zu sein und er habe es als unwürdig empfunden, wenn er zur Rechenschaft gezogen werde, ohne daß er Gelegenheit zur Verteidigung gehabt habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, welche Äußerungen ihm unwürdig erschienen seien, verwies der Bischof auf fast die gleichen Stellen die auch der Dekan nannte. Als ein Musterbeispiel sei von diesen Stellen die schon aus Raummangel nicht alle aufgeführt werden können, eine besonders bezeichnende hervorgehoben: Gauleiter Bürckel hatte mit allem Nachdruck betont, daß er in seinem Gau Frieden zwischen Staat und Kirche haben wolle. Er wandte sich dann dagegen, daß ein ärztlicher Schulstreit in einem saarländischen Grenzort von der katholischen Kirche zu einer Angelegenheit des ganzen Gaues gemacht werden sollte und fragte dann: „Wer will den Streit im Gau? Wozu also die Serie von Hirtenbriefen?“ Allein diese Frage hat den Bischof bestritten.



Drei Fragen des Gauleiters

Der Nebenkläger Gauleiter Bärkel legt den Inhalt der gegen ihn erhobenen Vorwürfe in folgende drei Fragen zusammen: Habe ich die nationale Zuverlässigkeit des Bischofs in Frage gestellt? Habe ich ihn beschuldigt, sich in innerpolitische Angelegenheiten gemischt zu haben? Und habe ich das Konkordat verletzt?

Der Nebenkläger verweist dann auf seine kühnen Bemühungen, zum Frieden zwischen den staatlichen und kirchlichen Behörden seines Gaues zu kommen. Er erinnerte an seinen Vorschlag an die beiden Bischöfe von Speyer und Trier, daß in den Kirchen kein Wort gegen Partei und Staat gesprochen, durch ihn dagegen verboten werde, einen Angriff gegen die Kirche zu richten und daß er sich bereit erklärt habe, jeden ohne Ansehen der Person aus seinem Amt zu entfernen, der gegen diesen Erlaß verstöße. Dieser Vorschlag sei nicht durch ihn, sondern durch die Bischöfe zum Scheitern verurteilt worden. Er sei den Bischöfen stets weit entgegengekommen. Er habe es allerdings ablehnen müssen, dem Landesverratsratlichen Parter Weber von Ballewiler, der als Separatist nach Frankreich geflüchtet sei, das Gehalt ins Ausland nachzuschicken.

Die Verhandlung nimmt nun eine sensationelle Wendung, als der Gauleiter an den Bischof die Frage richtet, warum er sich nicht durch die Bekanntgabe der Tatsache beleidigt gefühlt habe, daß in einem Auto des Ordinariats, das einen Unfall in der Nähe von Kandel hatte, das Konzept einer Instruktion an die katholische Jugend über das Verhalten bei gerichtlichen Verhandlungen gefunden wurde, in dem die absolut unmoralische Aufforderung enthalten war: „Du sollst nicht lügen, du darfst aber auch nicht alles sagen.“ In diesem Zusammenhang wird die Frage der Messdienervereine aufgeworfen. Der Bischof erklärte dazu, daß er keine Messdienervereine kenne und daß er von dem Autounfall erst durch die Zeitungen erlähnt habe. Zunächst befragt er ferner, daß es sich um ein Auto des Ordinariats gehandelt habe. Der Entwurf sei ihm nicht bekannt gewesen. Auf die sehr präzise Frage des Vertreters des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Stollens, muß der Bischof zugeben, daß das Auto dem Amt gehörte, das die Pflicht hatte, die katholische Jugend zu betreuen, und daß dieses Amt zum bischöflichen Ordinariat gehört.

Anonyme Schreiben aus Speyer

Der Nebenkläger erwähnt dann die Tatsache, daß schon seit Jahren, wenn irgendwelche Maßnahmen gegen die politische Betätigung der Kirche unternommen wurden, eine Hochkultur von anonymen Schreiben, die alle aus der gleichen Feder und alle aus Speyer herrührten, bei den Staatsstellen und auch bei völlig unbedeutenden und völlig unpolitischen Personen einliefen. Er richtete schließlich an den Bischof die Frage, wie er zu diesen Briefen stehe. Der Bischof erklärt dazu: „Ich weiß von diesen Briefen nichts und lehne sie ab!“

Nebenkläger: „Schreiben Sie auch Karten ohne Unterschrift?“  
Zeuge: „Nein, wenn ich Karten schreibe, dann setze ich auch meinen Namen darunter.“

Nebenkläger: „Haben Sie noch im Januar 1937 eine anonyme Karte, in der die Ausdrücke „Lügner, Lump und Verteumber“ vorkommen, an einen gewissen Schmitz-Epper geschrieben?“

Der Nebenkläger weist dann eine Karte vor. „Ich wollte nur feststellen, daß der Bischof selbst einmal eine anonyme Karte mit Ausdrücken geschrieben hat, die nicht der kanonischen Sprache angehören.“ Gauleiter Bärkel erklärt hierzu, daß die Karte an einen gewissen Schmitz-Epper gerichtet gewesen sei, der seit Jahren den Bischof des Verrats an den Separatistenhäuptling Heinz Orbis bezichtigte.

Greuelmädchen des Dr. Sebastian

Unter atemloser Spannung richtete Nebenkläger Gauleiter Bärkel die nächste Frage an den Bischof: „Haben Sie einer anonymen Karte Briefe über deutsche innenpolitische Dinge geschrieben?“ Der Bischof von Speyer, Dr. Sebastian, verweigert die Aussage.

Nebenkläger: „Haben Sie telefonisch einem Regierungsbeamten gegenüber erklärt, wenn Ihr Hirtenbrief zum Versand nach Amerika nicht freigegeben werde, würden Sie an Ihre Freunde in Nordamerika und Rom berichten?“ Zeuge: „Nein“.

Nach Benennung des betreffenden Beamten als Zeugen gab der Bischof das telefonische Gespräch an die Tatsache zu, daß er des Hirten Schreibern an seine Freunde in Amerika informierte. Im besonderen gab er zu, daß er gezwungen gewesen wäre, ihnen mitzuteilen, warum er ihnen diesmal die Hirtenbriefe nicht schicken könne. Nebenkläger: „Haben Sie an Mundelein geschrieben?“ Zeuge: „Nein“.

Nebenkläger: „Haben Sie einen Brief nach Rom geschrieben, der den Stahlhelm sei im Saargebiet verboten und im Walde von Saarbrücken sei SA zusammengelassen worden, weil der Stahlhelm putzen wolle?“

Zeuge: „Das kann ich nicht sagen. Ich glaube auch nicht, daß ich das geschrieben habe.“

Darauf tritt der Nebenkläger vor und legte dem Zeugen eine Photokopie des an den Kardinalstaatssekretär Pacelli gerichteten Briefes vom 15. April 1935 vor, den der Bischof mit den Worten anerkennt: „Ich habe nicht gemeint, daß ich so etwas geschrieben hätte.“

Nebenkläger: „Sind Sie wegen dieses Berichtes von Pacelli irgendwie zur Rechenschaft gezogen worden, weil er einen Konkordatsbruch darstellte?“

Zeuge: „Ich erinnere mich nicht!“

Der Nebenkläger stellt darauf fest, daß es sich nicht nur um innenpolitische Dinge handelt, sondern daß hier offensichtlich Greuelmädchen an das Ausland berichtet wurden, die Greuelmädchen, die man dann im Offiziellen Romano wieder lesen konnte. Er stellt weiter fest, daß man uns Konkordatsbruch vorwirft, während das Konkordat tatsächlich fortgesetzt von der anderen Seite, nämlich von der Kirche, gebrochen wurde.

Als Zeuge sagt dann Gauleiter Bärkel aus, daß er in seiner Kaiserslauterner Rede den Bischof sehr maßvoll behandelt habe, daß er geflissentlich verschwiegen habe, daß der Bischof innenpolitische Angelegenheiten entsetzt nach Rom berichtete und daß jeder sonntägliche Hirtenbrief ein Eingriff in die innenpolitischen Angelegenheiten Deutschlands sei, der schon Montag in der

Auslandspresse wiedergegeben werde. Er habe ausdrücklich anerkannt, daß der Name des Bischofs in der Separatistenzeit einen anständigen Klang gehabt habe. Der Gauleiter wies dann darauf hin, daß der Bruch des Konkordats durch den Bischof gerade zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Saarpfalz alle Kräfte auf den wirtschaftlichen Wiederaufstieg verwenden mußte.

Tatbestand des Landeserrates erfüllt

Der Staatsanwalt unterbreitet, daß der Gauleiter, da er diesen Tatbestand des Landeserrates erfüllenden Vorfälle nicht erwähnt hat, den Bischof außerordentlich rücksichtsvoll behandelt habe. Darauf wird der Gauleiter und auch der Bischof von Speyer vereidigt, der dabei den Vorbehalt macht, daß er nur diejenigen seiner Aussagen beschwören könne, an die er sich erinnere.

Nach dem Plädoyer des Staatsanwaltes verläßt der Verteidiger das überraschende Ergebnis der Beweisnahme zunächst dadurch abzuschwächen, daß er den Brief des Bischofs an Pacelli als nicht ganz ernst zu nehmende Schreibereien eines alten Mannes hinstellt, sodann aber stellt er sich auf den Standpunkt, daß die katholische Kirche eine übernationale Macht und daß dieser Brief an Pacelli daher nicht an eine ausländische Macht gerichtet sei, die etwa gegen Deutschland arbeite. Der Verteidiger wiederholt noch einmal die Behauptung, daß das Konkordat nicht verletzt worden sei.

Der Sinn des Konkordats

Diese zum mindesten merkwürdigen Auslassungen, über deren rhetorischen Wert keine Zweifel mehr bestehen können, veranlaßte den Nebenkläger, auf den Sinn und das Ergebnis des Prozesses noch einmal einzugehen. Er setzte sich insbesondere mit der Frage auseinander, ob man in rein politischen Fragen den Vatikan als ausländische Macht ansehen kann. Er stellte die Frage, ob es einen Sinn hätte, daß sich der Vatikan von seinen Bischöfen über innenpolitische Fragen unterrichten und öffentliche Greuelmädchen liefern lassen kann, wenn er sie nicht selbst als eine politische Macht ansehen würde. „Das Konkordat ist unter der selbstverständlichen Voraussetzung vom Staat geschlossen worden“, fuhr der Nebenkläger fort, „daß die Kirche lediglich in der Erfüllung ihrer seelsorgerischen Aufgaben geschäftlich und der Korrespondenz zwischen Vatikan und Bischöfen lediglich zum Schutz des bischöflichen Hirtenamts Freiheit zugesichert ist. Wenn es sich nun aber heute herausstellt, wie dieser Schutz des Hirtenamtes von den Bischöfen und dem Vatikan — denn der Bischof hat selbst zugegeben, daß sein Brief vom Vatikan in keiner Weise gerügt worden ist — mißbraucht worden ist, so muß ich feststellen, daß hohe Vertreter der Kirche von Anfang an das Konkordat gebrochen haben.“

Der Nebenkläger setzte sich weiter mit der Frage auseinander, ob bei der Einführung der Gemeinschaftsschule im Gau Saarpfalz das Konkordat verletzt worden sei. Artikel 23 des Konkordats, so erklärte der Gauleiter, sichert die konfessionelle katholische Schule. Diese Rechtsausgangbestimmung entfällt aber, wenn die katholischen Eltern, wie dies im Gau Saarpfalz geschehen ist, einmütig die christlich-deutsche Gemeinschaftsschule wünschen. Schließlich gibt es im Konkordat keine Bestimmung, die die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen verbietet.“ Das Konkordat sei davon ausgegangen, daß sich der Staat nicht in die kirchlichen, die Kirche nicht in staatliche Dinge mischen dürfe. Was aber sei es anders als eine Konkordatsverletzung, wenn der Bischof von Speyer wahrheitswidrig an Staatssekretär Pacelli schreibe, die Gauleiter seien in München gegen die Kirche gearbeitet worden, wenn diese Greuelmädchen von der Zusammenziehung der SA im Walde von Saarbrücken an der gleichen Stelle bringe.

Durch solche unwahren Berichte sei ja auch der Fall Mundelein entstanden. Wenn heute der Bischof seine Hirtenbriefe regelmäßig nach Amerika, angeblich an die Wohltäter in Deutschlands größter Notzeit, schicke, sei das unerträglich.

Gauleiter Bärkel betont zum Schluß, daß ihm an einer Bestrafung des Delans nichts liege und daß es für ihn nur darauf ankomme, einmal an Gerichtsstelle nachzuweisen, wie solches Spiel von den Feinden des nationalsozialistischen Staates getrieben wird. Es sei nunmehr an der Zeit, daß man Ruhe gebe. Das deutsche Volk wolle Arbeit und Frieden und wenn es dazu bete, dann sei das recht.

Wohl noch niemals sind die Methoden, mit denen politisierende Kirchenbeamte ihren politischen Einfluß zu behaupten und durchzusetzen versuchten, so schonungslos enthüllt worden. 18 Delane, von denen einer für alle verurteilt wurde, stellen sich schließend vor ihren Bischof, dem nichts daran liegt, zum Frieden zwischen Staat und Kirche beizutragen, der sich eine selbstverständliche nationale Haltung als Verdienst anrechnet und der sich trotzdem nicht scheut, in unerträglicher Weise die unberechtigten Ansprüche seiner Kirche den berechtigten Interessen des Staates, die für diesen eine Lebensnotwendigkeit bedeuten, voranzustellen. Und das gegen einen Mann, der seit Jahren kein anderes Ziel als den Frieden zwischen Staat und Kirche anstrebt, und der in Rücksicht auf diesen Frieden bis an die Grenzen des Erträglichsten geschwiegen hat. Der Prozeß von Franzenthal ist ein weiteres Beispiel dafür, wie weit sich die Kirche bei ihren Machtansprüchen von ihrer eigentlichen Aufgabe entfernt hat und wie wenig sie geneigt ist, dem Gebot Gottes gehorchend, den guten Willen zu beweisen, der die Voraussetzung zum Frieden unter den Menschen ist.

Verlechte der „Deutschland“ kehren zurück

Berlin, 25. Juni. Folgend. Soldaten des Panzerschiffes „Deutschland“, die beim Bombenangriff vor Ibiza verletzt wurden, befinden sich nach ihrer Wiederherstellung auf dem Rückwege nach der Heimat: Oberheizer Fischer (Arno), Obermatrose Engelbarts, Oberb... Krautscheid, Obermatrose Balthasar, Obermatrosenchart, Raschmilkemaat Graumann, Heizer Lehmann (Herbert), Obermatrose Hauweß, Oberheizer Forbig, Heizer Bodspecker, Stabsjunggeß Rieth, Heizer Bunge, Oberzimmermannsgast Deharde, Heizer Bek, Stabsjunggeß Wolf (Friedrich), Stabsjunggeß Wolf (Eugen), Obermatrose Foerster (Theo), Obermatrose Dierdorf. — Poststation für die Zurückkehrenden ist nun wieder Panzerschiff „Deutschland“ Wilhelmshaven.

In Gibraltar bleiben vorläufig noch zurück: Stabsheizer Bruch, Matrose Schönfeld, Oberheizer Roth, Obermatrose Eilert, Junggeß Frisch, Stabsmatrose Wöttiger, Obermatrose Kaltrup, Stabsmechanikergast Köppler, Oberheizer Balke. Diesen Soldaten geht es gut, sie sind außer jeder Gefahr, mit ihrer Rückkehr kann ebenfalls bald gerechnet werden.

England und Frankreich füllen die Lücke im Kontrollsystem

Neutrale Beobachter sollen Ueberwachungsschiffe begleiten

London, 25. Juni. „Press Association“ meldet: Es verläutet, daß die britische und die französische Regierung bereit sind, mit ihren Flotten die Lücke in der Ueberwachung an den spanischen Küsten auszufüllen, die durch die Zurückziehung der deutschen und italienischen Schiffe entstanden ist. Die britische und die französische Regierung werden dem Nichteinmischungsauspruch bei seiner nächsten Sitzung Anfang kommender Woche von diesem Beschluß Mitteilung machen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die britische Regierung bereit ist, die Anregung mit Wohlwollen ins Auge zu fassen, wonach neutrale Beobachter an Bord der Ueberwachungsschiffe kommen sollen.

Der gemeinsame Beschluß Englands und Frankreichs, an Stelle der deutschen und italienischen Flotten in die Ueberwachungslücke einzuspringen, sei ein Ergebnis mehrseitiger Besprechungen zwischen Paris und London. Die Frage von neutralen Beobachtern sei aufgeworfen worden, um unparteiische Feststellungen bei etwaigen neuen Zwischenfällen zur Hand zu haben. Frankreich werde voraussichtlich auch der Anregung bezüglich neutraler Beobachter zustimmen.

Keiflich lange überlegt!

Valencia antwortet auch schon auf die Note wegen der Sicherheit der Kontrollschiffe

London, 25. Juni. Die „Post“ der spanischen Botschaft in London überreichte am Freitag im Foreign Office die Antwortnote Valentias auf das Ersuchen, den Kontrollschiffen Sicherheit zu garantieren und Sicherheitszonen einzuräumen. Valencia erklärt sich — nach reichlich langem Ueberlegen — bereit, Sicherheitszonen anzuerkennen, die auf nationalspanischem Gebiet geschaffen seien. Gleichzeitig fordern die Botschaften aber Garantien, daß die Kontrollschiffe sich nicht an Angriffen auf sowjetspanische Häfen, Kriegs- oder Handelsschiffe sowie Flugzeuge beteiligen (1). Wie es in Londoner gut unterrichteten Kreisen heißt, wird die Note der spanischen Botschaften nur als Formsache angesehen. General Franco hat bekanntlich bereits vor einigen Tagen eine zustimmende Antwort auf das Ersuchen der Kontrollmächte gegeben.

Der nationale Heeresbericht vom Freitag

Salamanca, 26. Juni. Front von Biscaya: Der Vormarsch der nationalen Truppen geht weiter. Sie haben Sobaue, Casas Vescura, los Planos, Lujar, die Berascol-Gipfel, Piedra Zucada, Gordejuela, Carobo, die Punkte 563 und 564 und Pico Laguna besetzt.

86 aus dem Gefängnis von Valuca geflüchtete Gefangene haben sich im nationalen Lager gestellt.

Fronten von Asturien, Leon, Abschnitt Mitte: Leichtes Feuer. 42 Militärangehörige gingen mit Waffen über.

Südarmee: Ein gegnerischer Angriff im Abschnitt von Orgiva und im Lujar-Gebirge wurde zurückgeschlagen, verschiedenes Kriegsmaterial erbeutet.

Die nationale Fliegerarmee hat am Freitagnachmittag über allen Frontabschnitten von Santander Tausende von Flugzetteln abgeworfen, in denen die Bolschewisten aufgefordert werden, sich zu ergeben.

Die bolschewistischen Freiermorde in Nordspanien

San Sebastian, 26. Juni. Von nationalspanischer Seite wurde eine Liste der von den Bolschewisten ermordeten Geistlichen veröffentlicht. Nach den bisherigen Feststellungen sind allein in der Provinz Santander 450 Priester und Mönche ermordet worden.

Shorez richtet Waffenarsenal ein

Waffen schmuggel an der belgisch-französischen Grenze

Paris, 25. Juni. Zur gleichen Zeit als der französische Kommunistenführer Shorez bei Volksfrontungebungen seine Solidarität mit den übrigen Volksgruppen betont, bereitet er nach altem bolschewistischem Muster eine blutige Sonderpolitik vor. Es geht dies aus einer Rede des „Jour“ aus Brüssel über einen schmutzhaften Waffenschmuggel von Belgien nach Frankreich hervor, über Waffen nämlich, die ausschließlich für die französischen Kommunisten bestimmt sind. Seit langem schon, teilt das Blatt mit, sei die Polizei von Brüssel und Paris diesem Waffenschmuggel auf der Spur. Man habe in den französischen Städte Roubaix und Maubeuge eine Kazzia durchgeführt, die aber entweder zu schlecht ausgezogen war oder, weil sie vorher bekannt geworden sei, sich als Fehlschlag erwiesen habe. Es bestehe kein Zweifel, daß die Waffentransporte über die belgische Grenze nach Frankreich in die nordfranzösischen Grenzgebiete in beachtlichem Ausmaß zugenommen haben, und dank einer zahlreichen Mittäterschaft verschmähen die Waffentransporte, sowie sie die Grenze passiert hätten, spurlos. Man wisse ganz genau, daß die Waffen für die kommunistischen Aktionszentren bestimmt seien, die außerordentlich gut organisiert sein müßten, da bisher das Geheimnis hierüber noch nicht enthüllt werden konnte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Eine Schankwirtin ermordet. In Wiese bei Greiffenberg wurde die 37 Jahre alte Witwe Hedwig Timmler, die Besitzerin des Gasthauses „Brauerei“, im Schankraum ermordet aufgefunden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist Frau Timmler erdrückt worden. Sie wohnte mit ihrem sechsjährigen Enkel zusammen. Die Tat wurde erst entdeckt, als der Junge sich durch Kufe, daß die Großmutter tot sei, bemerkbar machte. Alle Fenster und Türen des Hauses waren verschlossen.

Unwetter an der Riviera. Die Riviera wurde in diesen Tagen mehrfach von schweren Unwettern heimgesucht. In Savona richtete ein zweitändiges Gewitter größere Verheerungen an. Der Verkehr auf der Via Aurelia längs der Küste wurde weithin von Savona durch herabstürzende Schutt- und Gesteinsmassen stellenweise unterbrochen. Im Gebiet des Monte Rosa, des Monte Ojolo und in der Umgebung von Turin ist bis tief herunter Schnee gefallen.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juni 1937.

Die Ortsgruppe Altensteig des Reichsbundes für Leibesübungen ist gegründet. Gestern abend fand im Gasthof zur Traube hier die Gründungsversammlung des R.L. statt. Ortsgruppenführer Würth teilte nach der Begrüßung mit, daß sich die Vereinsführer alleamt bereit erklärt hätten, der Ortsgruppe beizutreten. Kreisführer Epple-Freudenstadt gab dann in längeren Ausführungen Aufklärung über Sinn und Zweck des R.L. Die hier gegründete Ortsgruppe sei die vierte im Kreis und solle alle Leibesübungen umfassenden Vereine zusammenfassen, dazu gehöre auch die H.J., S.A., S.S., Pol. Leiter, KdF. und der Wehrdienst. Die Ortsgruppe bezw. ihre Vereine müßten allen des Nationalsozialismus sein und die Vereinsführer hätten in erster Linie Erzieher ihrer Mitglieder im nationalsozialistischen Gedankengut zu sein. In einem einzigen Deutschland könne es auch in der Leibesübungen nur eine klare Linie geben. Die volkspolitische Aufgabe des R.L. sei die Heranziehung und Heranbildung eines Volkes in Leibesübungen, dabei sei eine Zusammenarbeit mit der Partei und den Gliederungen eine Selbstverständlichkeit. Anschließend führte Kreisführer Epple dann Ortsgruppenführer Würth in sein neues verantwortungsvolles Amt ein und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß Ortsgruppenführer Würth stets die Unterstützung der Vereinsführer finden werde, die notwendig sei zur Bildung einer Gemeinschaft, wie sie der Nationalsozialismus von uns verlange. Nach der Bekanntgabe der Statuten der Ortsgruppe durch Ortsgruppenführer Würth hat der Kreisführer noch um reifliche Beteiligung beim Kreisfest in Nagold. Nach Schluß der Versammlung benützte Bürgermeister Kalmbach noch die Gelegenheit, die Führer der Vereine mit ihren Warten zu ermahnen, sich für den freiwilligen Arbeitsdienst zur Herstellung eines einwandfreien Sportplatzes einzusetzen und zu werben, damit das vielgesprochene Wort „im Dienste der Allgemeinheit“ auch einmal in die Tat umgesetzt werde.

Technische Beamtenaufbahn der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn stellt gegenwärtig und in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Beamtenanwärtern (Dienstamtlern) für ihre technische Beamtenaufbahn ein. Sie hat hierüber jetzt ein

Merksblatt herausgegeben, das alle näheren Angaben über diese Beamtenaufbahnen enthält (Bedingungen, Dienstverhältnisse, Aufstiegsmöglichkeiten usw.). Die Reichsbahndirektionen überlassen dieses Merksblatt auf Anfordern kostenlos an alle Bewerber.

Spielberg, 25. Juni. Unser Bürgermeister Karl Morhardt reist mit seinen 70 Jahren am morgigen Sonntag noch nach Amerika, wo er seinen Sohn, der in Detroit angestellt ist, besuchen will. Wir wünschen ihm glückliche Fahrt und gesunde Wiederkehr.

Egenhausen, 25. Juni. (Betriebsausflug.) Wie alljährlich veranstaltete die Fa. Möbelfabrik Fr. Wolf am letzten Samstag einen Betriebsausflug. Es waren zwei vollbesetzte Omnibusse, die morgens 5 Uhr mit Sang und Klang das stille Dorf verließen. Man wollte diesmal ein paar frohe Stunden im Unterland erleben. Die Fahrt ging über Nagold, Calw, Pforzheim, Lauffen a. N., Heilbronn. Hier wurde kurz Halt gemacht. Weiter nach Unterrielsheim mit Besuch bei Hauptlehrer Heindorf, und Weinsberg, wo die Firma das Mittagessen bestellt hatte. Frisch gestärkt — auch einige Kostproben der dortigen Weinberge haften dabei — ging's hinauf zur Weibertreu mit ihrem schönen Rundblick. Dann ging die Fahrt gegen die Bergwand der Löwentiner Berge, hinauf in die alte Höhenloher Hüttenresidenz. Ein Halt für das verträumte Städtchen und sein großes Schloß, ein Blick zurück auf die weite Ebene und weiter ging's nach Beilstein. Von hier führte nach kurzer Rast die Heimfahrt über Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart, Balingen, Böblingen, Herrenberg, Nagold. Müde, aber frohgemut kehrte man heim. Ein Tag voll neuer Eindrücke, erlebt in Fröhlichkeit und Heiterkeit, ein Merkstein im Leben jeden Teilnehmers, das alle zu starker Betriebsamkeit neu zusammenschloß und eine Quelle frohen Erinnerns sein wird in den Zeiten fleißigen Alltags!

Calw, 25. Juni. (Diesen Sommer kein Kinderfest.) Mit Rücksicht auf die zahlreichen Veranstaltungen dieses Sommers wird heuer ein eigentliches Kinderfest in Calw nicht gefeiert. Die Kinder sollen deshalb aber nicht in ihren Freuden gekümmert werden. In diesem Herbst soll den Kinderführern sowie den Kindern der unteren Klassen der Deutschen Volksschule ein kleines „Erntedankfest“ bereitet werden.

Wildbad, 25. Juni. (Die Scheibe eingedrückt.) In der König-Karl-Straße geriet ein Fuhrwerk mit Langholz an das Schaufenster eines Geschäftshauses und drückte die Scheibe ein. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Freudenstadt, 25. Juni. (Die Gastspiele des Kurtheaters Wildbad beginnen wieder.) Ab nächster Woche beginnen im Freudenstädter Kurtheater wieder die Gastspiele des Kurtheaters Wildbad. Die erste Vorstellung findet am kommenden Montag, 28. Juni, mit dem Lustspiel „Spiel an Bord“ von Axel Tjers statt. Der neue Leiter des Theaters ist Intendant Franz Joseph Delfus. Die Gastspiele finden heuer bis auf weiteres Montags statt — statt Freitags wie jeither.

Neuffen, Kr. Rürtingen, 25. Juni. (Gräßlicher Unfall.) In der Auto-Reparaturwerkstätte von Konrad Hahn wurde ein schadhafter Anhänger eines Lastkraftwagens hochgewunden. Als der 29 Jahre alte Geschäftsinhaber den Kopf zwischen dem Wagenkasten und dem Untergerüst hatte, um nach dem Schaden zu sehen, fiel der Kasten zurück. Hahn wurde so in den Raden getroffen, daß der Kopf nahezu vom Wirbel getrennt worden ist. Hahn war sofort tot.

Oberdenklingen, Kr. Crailsheim, 25. Juni. (Brand durch Blieschlag.) Donnerstag abend schlug hier der Blitz in das Anwesen des Landwirts Illig und zündete. Wohnhaus und Scheuer brannten vollständig nieder, damit auch die ganze kaum eingebrachte Heuernte. Das Vieh konnte gerettet werden, während der größte Teil des Inventars mitverbrannte.

Heidenheim, 25. Juni. (Abgestürzt.) Der elfjährige Sohn des Büroleiters Wintergerst stürzte von der Mauer des hinteren Schloßturmes ab und schlug auf einige grobe Steine auf. Mit einem doppelten Schädelbruch wurde der Knabe ins Kreiskrankenhaus übergeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

## Turnen, Spiel und Sport

Den morgigen Sonntag benützt die Turngemeinde Altensteig noch dazu, um vor der eintretenden Spielferie (ab 1. Juli) und vor Instandsetzung des Sportplatzes ein Freundschaftsspiel gegen den diesjährigen Kreismeister T. Schauen auszuführen. Interessant und spannend bis zum Schluß waren die Spiele gegen Schauen immer, und so darf man auch dem morgigen Spiel mit Interesse entgegensehen. Einerseits wird auch Schauen als Kreisbesten zeigen wollen, daß dieser Titel im letzten Spieljahr ehrlich verdient wurde, andererseits wird aber Altensteigs Elf das Unentschieden und die Niederlage der letzten Spiele wieder gut machen wollen. Daß die aufgestellte Elf das Zeug dazu hätte, darüber besteht wohl kein Zweifel! — Das Vorspiel bestreiten die aus den Sportdienstgruppen des D.V. zusammengestellten Schülermannschaften.

# KAMPF dem VERDERB!

## Durch Frischhaltung u. Konservierung

### Jetzt kommt's auf richtige Vorratshaltung an!

Die Natur ist um diese Zeit recht verschwenderisch mit ihren Gaben — alles stellt sie uns überreichlich zur Verfügung und es hat beinahe den Anschein, als ob wir im Überflus leben könnten. Wir alle wissen aber, daß das nicht der Fall ist. Auf das ganze Jahr verteilt, zwingt uns der Gesamtverbrauch unseres Bodens zu sparsamer, wirtschaftlicher Verwendung. Was die Sommermonate uns in Hilfe und Fülle schenken, kommt uns im Winter zugute. Darum ist es jetzt Zeit, an den Winter zu denken.

Die Anschaffungen, die nötig sind, um alles zweckentsprechend aufzubewahren, um einzumachen, sind nicht so kostspielig, als daß sie nicht lohnen würden. Wenn wir in jedem Jahr einige Gläser und Steintöpfe anschaffen und Obst und Gemüse einmachen, sichern uns dies eine abwechslungsreiche und zugleich gesunde Kost im Winter. Neben dem Einmachglas ist der Steinguttopf für gewisse Erzeugnisse nicht wegzudenken.

Beim Einmachen gilt für die Vorbereitung als oberstes Gesetz peinliche Sauberkeit. Vor dem Einfüllen müssen die Gläser und Töpfe mit Sodawasser ausgewaschen, mit klarem Wasser gespült und mit einem sauberen Tuch getrocknet werden.

Mit welchen Mitteln die einzelne Hausfrau mithilft, jeden auch nur kleinsten Verlust von Nahrungsgütern zu verhindern, spielt keine Rolle. Die Hauptsache ist, daß sie durch ihre häusliche Vorratswirtschaft mit dazu beiträgt, das Ziel der deutschen Nahrungsfreiheit zu erreichen.

### Mit Kälte gegen Fäulnis!

Die Erhaltung unserer Nahrungsmittel vor Verlusten ist heute eine der höchsten Pflichten der deutschen Hausfrau, — aber auch der Kaufmann und der Handwerker, der Lebensmittel zum Verkauf bereit hält, weiß, daß seine Waren größeren Absatz finden, wenn sie frisch und ansehnlich in die Hände des Verbrauchers gelangen. Besonders

in den Sommermonaten sind die wertvollen Güter wie Milch, Butter, Fleisch usw. großen Gefahren ausgesetzt, denn Wärme fördert alle Zerlegungsercheinungen. Es ist daher naheliegend, zur Verminderung der Verluste und zur Erhaltung von Frische und Aroma die Kühlung heranzuziehen. Die Eiskühlung, als die älteste Form der Frischhaltung durch Kälte, hat eine wertvolle Ergänzung in dem Elektrokühlschrank gefunden. Welcher Art der Kühlung der Vorzug gegeben werden muß, ist eine Frage, die der Käufer selbst zu entscheiden hat. Die Fachgeschäfte sind zur Beratung gern bereit. Die Mannigfaltigkeit und Preiswürdigkeit der Erzeugnisse läßt es zu, daß sich heute jede Familie auch bei bescheidenem Einkommen einen zweckentsprechenden Kühlschrank anschaffen kann. — Die Parole „Kampf dem Verderb“ macht es jedem zur Pflicht, dem deutschen Volke kostbares Volksermögen zu retten und damit der Nahrungsfreiheit zu dienen. Kühlung ist das sicherste Mittel, um leichtverderbliche Nahrungsmittel frisch zu erhalten.



Lebe gesund durch den vollautomatischen **Elektro-Kühl-Schrank**

vom **Elektro-Manz** Fernsprecher 202

Altensteig.



**Eindunst-Gläser u.-Apparate**  
erste deutsche Markenfabrikate  
Eindunst Dosen  
Eindunst Gläser  
Geleegläser  
Honiggläser  
Honigelmer



Beerenpressen  
Eismaschinen  
Saltpressen

empfehlen  
**Karl Henssler sen.**  
Eisenhandlung beim Postamt

**U & Z** Steinzeug-Einmachtopfe (nur I. Wahl) von 2—200 Liter empfehlen **Veeh & Ziegler**

**Anleitungsbücher zur Obst- und Gemüseverwertung**  
empfehlen: **Buchhandlung Lauf, Altensteig**



**Eindunst-Apparate „-Gläser Einmach-Gläser**  
Salyzil-Papier, Opekta trocken u. in Flaschen  
empfehlen billigst **Lorenz Luz jr.** Inh. Eugen Beck



**Finkoch Apparate u. Gläser**  
in großer Auswahl

Gummi-Ringe

kaufen Sie preiswert und gut in der Eisenhandlung **Karl Bühler, Altensteig**

**Weissblechdosen zum Einkochen**  
in bewährten Ausführungsarten für Hand u. Maschinenverschluß  
empfehlen die Verkaufsstelle **Fr. Henbler** Flaschnerei (Marktplatz) Altensteig

### Der Gauparteitag hat begonnen

Stuttgart, 25. Juni. Stuttgart, die Gauhauptstadt der Bewegung, steht im Zeichen der großen Heertchau der NSDAP. Die Stadt ist ein einziges Fahnenmeer, vor allem in den Hauptstraßen. Lustig flattern Falkenkreuzwimpel an den Stromkabeln der Straßenbahnen, auch Schaufenster prangen in festlicher Ausschmückung. In geschlossenen Gruppen ziehen Politische Leiter und SA-Männer durch die Stadt. Sie stehen auf den großen Plätzen und aus ihren Mienen spricht ehrliche Bewunderung über das festliche Antlitz, das Stuttgart zur Schau trägt.

Den Auftakt zu den Ereignissen des Gautages bildete ein Presseempfang am Freitagnachmittag im Halbmondsaal des ehemaligen Landtags, der die enge Verbundenheit von Partei und Presse gerade auch aus Anlaß des Parteitages einmal betont herausstellen wollte. Der Empfang, dem Ministerpräsident Merzthal, Oberbürgermeister Strohm, die Gauamtsleiter und mehrere Kreisleiter beiwohnten, vereinte die Vertreter der württembergischen Presse zu einer Kundgebung, die von demselben Geiste getragen war, der auch den Gantag erfüllt. In seinen Begrüßungsworten betonte Gaupresseamtsleiter Dr. Weich die Verbundenheit und gute Zusammenarbeit von Partei und Presse. Gaupropagandaleiter Bauer sprach über die Gründe, die zur Abhaltung eines Gauparteitages in diesem Ausmaße geführt haben. Wenn die NSDAP im Gau Württemberg nach zehn Jahren nationalsozialistischen Kampfes und nach vier Jahren Aufbauarbeit im Gau Rückblick halte, dann komme sie zu der Feststellung, daß es einzig und allein die Partei war, die dem gesamten deutschen Leben die motorische Kraft der Lebenserneuerung verliehen habe. Die Partei sei der Schlüssel zur Lösung aller Lebensfragen des deutschen Volkes. In diesem Zusammenhang gedachte der Gaupropagandaleiter besonders des himmelstrebenden Einsatzes der Männer der Bewegung und weihte den Toten der Bewegung stilles Gedenken. Darauf gab er die Veranstaltungen des Gantages in ihren Einzelheiten bekannt und teilte mit, daß bei der Großkundgebung am Sonntagnachmittag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn der alte treue Mitkämpfer des Führers, Reichsminister Dr. Frick sprechen wird. Er richtete Worte des Hinweises und des Dankes an die Presse.

Kranze an Gräbern der Gefallenen  
Gauamtsleiter SA-Oberführer Grech, der Leiter des Amtes für Kriegsoopfer, wird morgen früh 8 Uhr an den Gräbern der Gefallenen der Bewegung Paul Schöpp und Gregor Schmidt im Auftrag der Gauleitung Kranze niederlegen.  
Für uns Nationalsozialisten ist es eine Selbstverständlichkeit, in der Stunde des großen Appells und des Aufmarsches, im Augenblick der Erhebung und Ausrichtung der Kameraden zu gedenken, durch deren Opferthaten und Idee leuchtender in den Tag der deutschen Revolution hineintragen, ein unsterbliches Vermächtnis an die Lebenden hinterlassend. So stehen wir an den Gräbern aller Gefallenen der Bewegung in Württemberg und sprechen das Gelübnis der Einsatzbereitschaft bis zum Letzten.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig  
Die Fahrkarten, Brotbeutel und Feldflaschen für die Pol. Leiter sind bei Hg. Eugen Klein abzuholen. Ortsgruppenleiter.  
**SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.**  
SA. Sturm 22/180  
Der für Sonntag den 27. 6. 37 angeordnete Sturmdienst findet nicht statt. Der Sturmführer.  
\* Der für morgen angeordnete Dienst fällt aus.  
NSKK. Sturm 23 W. 55  
Trupp 3 steht am Sonntag 11.30 Uhr geschlossen bei der Gewerkschule in Nagold mit Fahrzeugen zum Gantag nach Stuttgart. Anzug: Großer Dienstanzug und Mütze. Verpflegung ist im Brotbeutel und Feldflasche selbst mitzunehmen. Der Trupp.  
Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Paul, Altensteig (verreißt); Stellvertreter: Hermann Tröster, Stuttgart. Anzeigenlsg.: Gustav Bohnlich, Altensteig. D.-A. V. 37: 2170. Jst. Preisl. 3 gültig.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen  
Sanitätskolonne Altensteig  
Bereitschaftsdienst am Sonntag ab 1 Uhr Braun-Steck. (Telef. zu erreichen Krankenhaus Nr. 368). Halbzugführer.  
NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk, Altensteig  
Montag, 28. 6. Heimabend 8.15 Uhr in der Jugendbergaue. Die Spanischdeutsche, Fr. Stauer, spricht über den Aufbau im nationalsozial. Spanien. Fr. Stauer ist erst seit wenigen Wochen in Deutschland! Gäste sind sehr willkommen.  
Kriegerkameradschaft Altensteig  
Diejenigen Kameraden, welche sich morgen Sonntag am Ausflug beteiligen, bitte ich pünktlich um 12 Uhr auf dem Marktplatz zu sein. (Zivilanzug). Der Kameradschaftsführer.

NI., BdM., JV., JM.  
Hitler-Jugend, Gefolgshaft 19/401  
Die Standortführer der Gef. treffen sich am Samstag, 26. ds. Mts., um 21.00 Uhr zu einer kurzen Besprechung im Schulhaus in Oberschwandorf. Jeder Standortführer meldet bis dahin namentlich die Teilnehmerzahl am Freizeittager. Der Gef.  
Hitler-Jugend, Unterbann III/126  
Die Scharführer halten am Sonntag, den 27., oder Montag, den 28. d. M., in ihren Scharen Appelle ab und stellen fest, wer in das Freizeittager am Bodensee am 4. Juli eintritt. Das Ergebnis wird sofort dem Gefolgshaftsführer mitgeteilt, welcher gesammelt die Meldung bis spätestens 1. 7. an Jg. Haupt in Nagold, Seminar, weitergibt.  
BdM., Gruppe 22/401  
Jede Scharführerin meldet mir bis Montag ein oder zwei Mädel zu dem dreitägigen Kurs nach Nagold. Gruppenf.  
BdM. in der SA, Untergau Nagold (401)  
Die Beauftragte für die Untergau-Freizeittager 126. Jede Gruppenführerin leitet umgehend die Meldungen für das erste Lager Titisee vom 4.-17. 7. 37 hierher weiter. Die Mädel, die ins Lager Titisee gehen wollen und es zeitlich ermöglichen können, melden sich gleich bei ihrer Gruppenführerin. Ich weise euch darauf hin, daß jetzt noch in der ersten Lagerzeit Mädel aufgenommen werden können, für die beiden anderen Zeiten jedoch nach den Meldungen das Lager bereits gefüllt ist. Die Anmeldung geschieht direkt an R. Baumann, Calw, Haus der Jugend.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk.  
Anfang September findet hier ein vollständiger **Kochkurs vom Reichsmütterdienst** statt. Der Kurs umfaßt 20 Abende und kostet einschl. Lebensmittelpfand ca. RM. 14.—. Interessentinnen, auch Nichtmitglieder der NS-Fr., wollen sich bis spätestens Dienstag, den 29. 6. bei mir anmelden.  
Die Ortsfrauenchaftsleiterin:  
Frau Schlumberger.

Zu den Handballspielen:  
Zed. Witensteig I  
Zb. Ebhausen I  
Zed. Witensteig Schüler  
Zb. Ebhausen Schüler  
wird eingeladen.  
Beginn: 1/2 und 1/3 Uhr.

**Motorfahrrad 145.**  
mit Nebenlicht, Fronttrieb und elektrischer Beleuchtung.  
Garantie-Fahrräder 28, 35, 46, 55, 65, 75, 85, 95, 105, 115, 125, 135, 145, 155, 165, 175, 185, 195, 205, 215, 225, 235, 245, 255, 265, 275, 285, 295, 305, 315, 325, 335, 345, 355, 365, 375, 385, 395, 405, 415, 425, 435, 445, 455, 465, 475, 485, 495, 505, 515, 525, 535, 545, 555, 565, 575, 585, 595, 605, 615, 625, 635, 645, 655, 665, 675, 685, 695, 705, 715, 725, 735, 745, 755, 765, 775, 785, 795, 805, 815, 825, 835, 845, 855, 865, 875, 885, 895, 905, 915, 925, 935, 945, 955, 965, 975, 985, 995, 1005, 1015, 1025, 1035, 1045, 1055, 1065, 1075, 1085, 1095, 1105, 1115, 1125, 1135, 1145, 1155, 1165, 1175, 1185, 1195, 1205, 1215, 1225, 1235, 1245, 1255, 1265, 1275, 1285, 1295, 1305, 1315, 1325, 1335, 1345, 1355, 1365, 1375, 1385, 1395, 1405, 1415, 1425, 1435, 1445, 1455, 1465, 1475, 1485, 1495, 1505, 1515, 1525, 1535, 1545, 1555, 1565, 1575, 1585, 1595, 1605, 1615, 1625, 1635, 1645, 1655, 1665, 1675, 1685, 1695, 1705, 1715, 1725, 1735, 1745, 1755, 1765, 1775, 1785, 1795, 1805, 1815, 1825, 1835, 1845, 1855, 1865, 1875, 1885, 1895, 1905, 1915, 1925, 1935, 1945, 1955, 1965, 1975, 1985, 1995, 2005, 2015, 2025, 2035, 2045, 2055, 2065, 2075, 2085, 2095, 2105, 2115, 2125, 2135, 2145, 2155, 2165, 2175, 2185, 2195, 2205, 2215, 2225, 2235, 2245, 2255, 2265, 2275, 2285, 2295, 2305, 2315, 2325, 2335, 2345, 2355, 2365, 2375, 2385, 2395, 2405, 2415, 2425, 2435, 2445, 2455, 2465, 2475, 2485, 2495, 2505, 2515, 2525, 2535, 2545, 2555, 2565, 2575, 2585, 2595, 2605, 2615, 2625, 2635, 2645, 2655, 2665, 2675, 2685, 2695, 2705, 2715, 2725, 2735, 2745, 2755, 2765, 2775, 2785, 2795, 2805, 2815, 2825, 2835, 2845, 2855, 2865, 2875, 2885, 2895, 2905, 2915, 2925, 2935, 2945, 2955, 2965, 2975, 2985, 2995, 3005, 3015, 3025, 3035, 3045, 3055, 3065, 3075, 3085, 3095, 3105, 3115, 3125, 3135, 3145, 3155, 3165, 3175, 3185, 3195, 3205, 3215, 3225, 3235, 3245, 3255, 3265, 3275, 3285, 3295, 3305, 3315, 3325, 3335, 3345, 3355, 3365, 3375, 3385, 3395, 3405, 3415, 3425, 3435, 3445, 3455, 3465, 3475, 3485, 3495, 3505, 3515, 3525, 3535, 3545, 3555, 3565, 3575, 3585, 3595, 3605, 3615, 3625, 3635, 3645, 3655, 3665, 3675, 3685, 3695, 3705, 3715, 3725, 3735, 3745, 3755, 3765, 3775, 3785, 3795, 3805, 3815, 3825, 3835, 3845, 3855, 3865, 3875, 3885, 3895, 3905, 3915, 3925, 3935, 3945, 3955, 3965, 3975, 3985, 3995, 4005, 4015, 4025, 4035, 4045, 4055, 4065, 4075, 4085, 4095, 4105, 4115, 4125, 4135, 4145, 4155, 4165, 4175, 4185, 4195, 4205, 4215, 4225, 4235, 4245, 4255, 4265, 4275, 4285, 4295, 4305, 4315, 4325, 4335, 4345, 4355, 4365, 4375, 4385, 4395, 4405, 4415, 4425, 4435, 4445, 4455, 4465, 4475, 4485, 4495, 4505, 4515, 4525, 4535, 4545, 4555, 4565, 4575, 4585, 4595, 4605, 4615, 4625, 4635, 4645, 4655, 4665, 4675, 4685, 4695, 4705, 4715, 4725, 4735, 4745, 4755, 4765, 4775, 4785, 4795, 4805, 4815, 4825, 4835, 4845, 4855, 4865, 4875, 4885, 4895, 4905, 4915, 4925, 4935, 4945, 4955, 4965, 4975, 4985, 4995, 5005, 5015, 5025, 5035, 5045, 5055, 5065, 5075, 5085, 5095, 5105, 5115, 5125, 5135, 5145, 5155, 5165, 5175, 5185, 5195, 5205, 5215, 5225, 5235, 5245, 5255, 5265, 5275, 5285, 5295, 5305, 5315, 5325, 5335, 5345, 5355, 5365, 5375, 5385, 5395, 5405, 5415, 5425, 5435, 5445, 5455, 5465, 5475, 5485, 5495, 5505, 5515, 5525, 5535, 5545, 5555, 5565, 5575, 5585, 5595, 5605, 5615, 5625, 5635, 5645, 5655, 5665, 5675, 5685, 5695, 5705, 5715, 5725, 5735, 5745, 5755, 5765, 5775, 5785, 5795, 5805, 5815, 5825, 5835, 5845, 5855, 5865, 5875, 5885, 5895, 5905, 5915, 5925, 5935, 5945, 5955, 5965, 5975, 5985, 5995, 6005, 6015, 6025, 6035, 6045, 6055, 6065, 6075, 6085, 6095, 6105, 6115, 6125, 6135, 6145, 6155, 6165, 6175, 6185, 6195, 6205, 6215, 6225, 6235, 6245, 6255, 6265, 6275, 6285, 6295, 6305, 6315, 6325, 6335, 6345, 6355, 6365, 6375, 6385, 6395, 6405, 6415, 6425, 6435, 6445, 6455, 6465, 6475, 6485, 6495, 6505, 6515, 6525, 6535, 6545, 6555, 6565, 6575, 6585, 6595, 6605, 6615, 6625, 6635, 6645, 6655, 6665, 6675, 6685, 6695, 6705, 6715, 6725, 6735, 6745, 6755, 6765, 6775, 6785, 6795, 6805, 6815, 6825, 6835, 6845, 6855, 6865, 6875, 6885, 6895, 6905, 6915, 6925, 6935, 6945, 6955, 6965, 6975, 6985, 6995, 7005, 7015, 7025, 7035, 7045, 7055, 7065, 7075, 7085, 7095, 7105, 7115, 7125, 7135, 7145, 7155, 7165, 7175, 7185, 7195, 7205, 7215, 7225, 7235, 7245, 7255, 7265, 7275, 7285, 7295, 7305, 7315, 7325, 7335, 7345, 7355, 7365, 7375, 7385, 7395, 7405, 7415, 7425, 7435, 7445, 7455, 7465, 7475, 7485, 7495, 7505, 7515, 7525, 7535, 7545, 7555, 7565, 7575, 7585, 7595, 7605, 7615, 7625, 7635, 7645, 7655, 7665, 7675, 7685, 7695, 7705, 7715, 7725, 7735, 7745, 7755, 7765, 7775, 7785, 7795, 7805, 7815, 7825, 7835, 7845, 7855, 7865, 7875, 7885, 7895, 7905, 7915, 7925, 7935, 7945, 7955, 7965, 7975, 7985, 7995, 8005, 8015, 8025, 8035, 8045, 8055, 8065, 8075, 8085, 8095, 8105, 8115, 8125, 8135, 8145, 8155, 8165, 8175, 8185, 8195, 8205, 8215, 8225, 8235, 8245, 8255, 8265, 8275, 8285, 8295, 8305, 8315, 8325, 8335, 8345, 8355, 8365, 8375, 8385, 8395, 8405, 8415, 8425, 8435, 8445, 8455, 8465, 8475, 8485, 8495, 8505, 8515, 8525, 8535, 8545, 8555, 8565, 8575, 8585, 8595, 8605, 8615, 8625, 8635, 8645, 8655, 8665, 8675, 8685, 8695, 8705, 8715, 8725, 8735, 8745, 8755, 8765, 8775, 8785, 8795, 8805, 8815, 8825, 8835, 8845, 8855, 8865, 8875, 8885, 8895, 8905, 8915, 8925, 8935, 8945, 8955, 8965, 8975, 8985, 8995, 9005, 9015, 9025, 9035, 9045, 9055, 9065, 9075, 9085, 9095, 9105, 9115, 9125, 9135, 9145, 9155, 9165, 9175, 9185, 9195, 9205, 9215, 9225, 9235, 9245, 9255, 9265, 9275, 9285, 9295, 9305, 9315, 9325, 9335, 9345, 9355, 9365, 9375, 9385, 9395, 9405, 9415, 9425, 9435, 9445, 9455, 9465, 9475, 9485, 9495, 9505, 9515, 9525, 9535, 9545, 9555, 9565, 9575, 9585, 9595, 9605, 9615, 9625, 9635, 9645, 9655, 9665, 9675, 9685, 9695, 9705, 9715, 9725, 9735, 9745, 9755, 9765, 9775, 9785, 9795, 9805, 9815, 9825, 9835, 9845, 9855, 9865, 9875, 9885, 9895, 9905, 9915, 9925, 9935, 9945, 9955, 9965, 9975, 9985, 9995, 10005, 10015, 10025, 10035, 10045, 10055, 10065, 10075, 10085, 10095, 10105, 10115, 10125, 10135, 10145, 10155, 10165, 10175, 10185, 10195, 10205, 10215, 10225, 10235, 10245, 10255, 10265, 10275, 10285, 10295, 10305, 10315, 10325, 10335, 10345, 10355, 10365, 10375, 10385, 10395, 10405, 10415, 10425, 10435, 10445, 10455, 10465, 10475, 10485, 10495, 10505, 10515, 10525, 10535, 10545, 10555, 10565, 10575, 10585, 10595, 10605, 10615, 10625, 10635, 10645, 10655, 10665, 10675, 10685, 10695, 10705, 10715, 10725, 10735, 10745, 10755, 10765, 10775, 10785, 10795, 10805, 10815, 10825, 10835, 10845, 10855, 10865, 10875, 10885, 10895, 10905, 10915, 10925, 10935, 10945, 10955, 10965, 10975, 10985, 10995, 11005, 11015, 11025, 11035, 11045, 11055, 11065, 11075, 11085, 11095, 11105, 11115, 11125, 11135, 11145, 11155, 11165, 11175, 11185, 11195, 11205, 11215, 11225, 11235, 11245, 11255, 11265, 11275, 11285, 11295, 11305, 11315, 11325, 11335, 11345, 11355, 11365, 11375, 11385, 11395, 11405, 11415, 11425, 11435, 11445, 11455, 11465, 11475, 11485, 11495, 11505, 11515, 11525, 11535, 11545, 11555, 11565, 11575, 11585, 11595, 11605, 11615, 11625, 11635, 11645, 11655, 11665, 11675, 11685, 11695, 11705, 11715, 11725, 11735, 11745, 11755, 11765, 11775, 11785, 11795, 11805, 11815, 11825, 11835, 11845, 11855, 11865, 11875, 11885, 11895, 11905, 11915, 11925, 11935, 11945, 11955, 11965, 11975, 11985, 11995, 12005, 12015, 12025, 12035, 12045, 12055, 12065, 12075, 12085, 12095, 12105, 12115, 12125, 12135, 12145, 12155, 12165, 12175, 12185, 12195, 12205, 12215, 12225, 12235, 12245, 12255, 12265, 12275, 12285, 12295, 12305, 12315, 12325, 12335, 12345, 12355, 12365, 12375, 12385, 12395, 12405, 12415, 12425, 12435, 12445, 12455, 12465, 12475, 12485, 12495, 12505, 12515, 12525, 12535, 12545, 12555, 12565, 12575, 12585, 12595, 12605, 12615, 12625, 12635, 12645, 12655, 12665, 12675, 12685, 12695, 12705, 12715, 12725, 12735, 12745, 12755, 12765, 12775, 12785, 12795, 12805, 12815, 12825, 12835, 12845, 12855, 12865, 12875, 12885, 12895, 12905, 12915, 12925, 12935, 12945, 12955, 12965, 12975, 12985, 12995, 13005, 13015, 13025, 13035, 13045, 13055, 13065, 13075, 13085, 13095, 13105, 13115, 13125, 13135, 13145, 13155, 13165, 13175, 13185, 13195, 13205, 13215, 13225, 13235, 13245, 13255, 13265, 13275, 13285, 13295, 13305, 13315, 13325, 13335, 13345, 13355, 13365, 13375, 13385, 13395, 13405, 13415, 13425, 13435, 13445, 13455, 13465, 13475, 13485, 13495, 13505, 13515, 13525, 13535, 13545, 13555, 13565, 13575, 13585, 13595, 13605, 13615, 13625, 13635, 13645, 13655, 13665, 13675, 13685, 13695, 13705, 13715, 13725, 13735, 13745, 13755, 13765, 13775, 13785, 13795, 13805, 13815, 13825, 13835, 13845, 13855, 13865, 13875, 13885, 13895, 13905, 13915, 13925, 13935, 13945, 13955, 13965, 13975, 13985, 13995, 14005, 14015, 14025, 14035, 14045, 14055, 14065, 14075, 14085, 14095, 14105, 14115, 14125, 14135, 14145, 14155, 14165, 14175, 14185, 14195, 14205, 14215, 14225, 14235, 14245, 14255, 14265, 14275, 14285, 14295, 14305, 14315, 14325, 14335, 14345, 14355, 14365, 14375, 14385, 14395, 14405, 14415, 14425, 14435, 14445, 14455, 14465, 14475, 14485, 14495, 14505, 14515, 14525, 14535, 14545, 14555, 14565, 14575, 14585, 14595, 14605, 14615, 14625, 14635, 14645, 14655, 14665, 14675, 14685, 14695, 14705, 14715, 14725, 14735, 14745, 14755, 14765, 14775, 14785, 14795, 14805, 14815, 14825, 14835, 14845, 14855, 14865, 14875, 14885, 14895, 14905, 14915, 14925, 14935, 14945, 14955, 14965, 14975, 14985, 14995, 15005, 15015, 15025, 15035, 15045, 15055, 15065, 15075, 15085, 15095, 15105, 15115, 15125, 15135, 15145, 15155, 15165, 15175, 15185, 15195, 15205, 15215, 15225, 15235, 15245, 15255, 15265, 15275, 15285, 15295, 15305, 15315, 15325, 15335, 15345, 15355, 15365, 15375, 15385, 15395, 15405, 15415, 15425, 15435, 15445, 15455, 15465, 15475, 15485, 15495, 15505, 15515, 15525, 15535, 15545, 15555, 15565, 15575, 15585, 15595, 15605, 15615, 15625, 15635, 15645, 15655, 15665, 15675, 15685, 15695, 15705, 15715, 15725, 15735, 15745, 15755, 15765, 15775, 15785, 15795, 15805, 15815, 15825, 15835, 15845, 15855, 15865, 15875, 15885, 15895, 1590